

TELL-AUFFÜHRUNGEN

an klassischer Stätte in Altdorf (Uri) 1900.

Werner Stauffacher

Walther Fürst

Arnold v. Melchthal

Rossmann Pfarrer

Freiherr v. Altdorf

Bertha v. Bruneck

Ulrich v. Rudenz

Hermann Qessler
Reichsvogt in Schwyz u. Uri.

11211.
A. W. Schmid & Co. Altdorf

POL.

🎭 Spieltage pro 1900: 🎭

27. Mai, 24. Juni, 1., 8., 15., 29. Juli, 5., 12., 19., 26. August.

WILHELM & CO., ALTDORF

Bur würdigen Darstellung der hehren Schiller'schen Dichtung eigens erbautes
Tell-Spielhaus mit 1200 Sitzplätzen.

Naturgetreue Scenerien. * * * Elektrische Beleuchtung. * * * Historische Costümung.

Beginn der Aufführungen: 1 1/2 Uhr. Schluß: 5 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsit: Fr. 8.—, I. Platz: Fr. 6.—, II. Platz: Fr. 4.—, III. Platz: Fr. 2.—.

Gesellschaften und Vereinigungen von mindestens 10 Mitgliedern, sowie Militärs 25 %,

Schulen und Kinder unter 15 Jahren 50 % Ermäßigung.

Vorausbestellung der Billets beim „Tellsomite Aldorf“ sehr empfehlenswert.

Der Besuch dieses durch ca. 150 Landleute des Nationalhelden aufgeführten vaterländischen Volksschauspiels wird durch äußerst vorteilhafte Fahrgelegenheiten der Eisenbahnen und Dampfschiffe sehr begünstigt.

Fahrplan.

Basel	ab	—	—	7 ²⁰	7 ³⁰	10 ⁴⁰	1 ⁴⁰	2 ⁴⁰	6 ²⁵	Aldorf	ab	3 ⁴⁵	6 ¹⁵	7 ⁰⁰	10 ⁰⁵	2 ¹⁵	3 ²⁰	4 ⁴⁵	6 ²⁵
Olten	„	—	—	8 ²⁸	8 ³⁸	12 ¹⁷	2 ⁵⁷	4 ¹⁵	7 ⁴⁶	„	an	5 ¹⁵	8 ²²	—	11 ⁴⁷	4 ⁴⁵	4 ⁴⁵	6 ⁴¹	8 ¹⁵
Ararou	„	8 ⁰⁷	—	9 ²⁵	9 ²⁵	1 ⁰⁵	—	4 ⁴⁰	8 ⁰⁵	„	„	6 ⁵¹	9 ⁰⁸	—	1 ⁰⁰	5 ⁴⁸	5 ⁴⁸	7 ²⁰	9 ²⁰
Bern	„	—	—	8 ⁰²	8 ⁰²	11 ¹⁰	2 ⁰⁸	2 ⁰⁸	7 ¹⁰	„	„	7 ⁵⁰	11 ¹⁰	—	2 ⁰⁹	6 ⁵⁷	6 ⁵⁷	8 ¹⁵	11 ⁵²
Luzern	„	6 ⁵⁵	8 ⁰⁵	10 ⁵⁰	1 ¹⁵	2 ⁵⁰	5 ⁰⁰	6 ³⁰	10 ¹⁰	„	„	10 ²⁸	1 ¹⁴	—	3 ⁵⁵	9 ⁰⁵	9 ⁰⁵	10 ⁰⁸	—
Schaffhaus.	„	—	—	8 ¹⁰	7 ¹⁰	—	11 ¹⁸	1 ⁰⁰	8 ¹¹	„	„	9 ⁰¹	12 ⁴²	—	5 ⁰⁸	7 ¹⁵	7 ¹⁵	9 ³⁰	—
St. Gallen	„	—	—	8 ⁰⁰	7 ²⁰	—	10 ⁵⁸	—	2 ⁰⁰	„	„	5 ²⁰	8 ⁴⁵	10 ⁰⁸	12 ⁵⁰	4 ¹⁵	5 ⁰⁰	6 ⁵³	8 ⁴⁰
Winterthur	„	4 ⁵²	6 ¹⁵	8 ⁴⁴	8 ⁴⁴	12 ¹⁵	12 ⁵⁷	4 ²²	8 ¹⁵	„	„	9 ¹⁰	1 ⁴⁸	1 ⁴⁸	3 ¹⁵	7 ⁴⁰	7 ⁴⁰	10 ⁵⁰	12 ⁰⁰
Zürich	„	6 ⁰⁰	7 ²⁵	10 ⁰⁰	10 ¹⁰	1 ¹⁶	2 ⁵⁵	6 ²⁵	9 ³⁰	„	„	7 ⁴⁸	11 ⁰⁰	12 ⁰⁰	2 ⁴⁶	6 ²⁵	6 ²⁵	—	10 ⁵⁵
Zug	„	7 ¹⁰	8 ³⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	2 ³²	5 ⁰⁰	7 ¹⁵	10 ⁵⁰	„	„	7 ²¹	11 ⁵⁵	11 ⁵⁵	3 ¹⁷	4 ⁰²	7 ⁰⁵	7 ⁰⁵	8 ⁰⁵
Aldorf	an	8 ⁴⁸	10 ¹⁰	12 ²¹	1 ²⁵	4 ⁴⁴	7 ⁰¹	9 ⁰⁴	11 ⁵⁰	„	„	9 ¹⁰	1 ⁵⁰	1 ⁵⁰	4 ¹⁵	5 ³⁰	8 ²⁰	8 ²⁰	9 ⁰⁵

Die fett gedruckten Zahlen bedeuten Schnellzüge mit I. und II. Klasse. -- * Nur an Werktagen. -- † via Rothkreuz-Benzburg.

Die **Gothardbahn** gibt für alle Spieltage einfache Billets aus, gültig für Rückfahrt und zwei Tage, dergleichen die **Südostbahn**, gültig einen Tag.

Extrafahrten nach spezieller Bekanntmachung.

Dampfschiffe.

5 ⁴⁵	8 ⁰⁰	9 ²⁰	10 ⁵⁵	1 ⁰⁰	2 ¹⁵	4 ³⁰	6 ¹⁵	ab	Luzern	an	9 ⁰⁰	1 ¹⁵	1 ¹⁵	4 ⁰⁰	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁴⁵	9 ⁴⁰
6 ²⁵	8 ⁴⁵	10 ³⁵	1 ¹⁰	3 ⁴⁰	4 ¹⁵	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	„	Flüelen	„	8 ⁵⁰	10 ²⁵	11 ⁵⁵	1 ⁴⁵	3 ⁵⁰	4 ⁴⁵	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰

Extrafahrten der Dampfschiffe Luzern-Flüelen-Luzern 15. Juli, 12. August und nach spezieller Bekanntmachung.

Zuverlässiger Omnibusdienst zum Bahnhof (1,2 km) und nach Flüelen (3 km) zu allen Zügen und Dampfschiffen. — Abfahrt nach Schluß des Spiels um 6¹⁵ Uhr zum Bahnhof (Zug 6²⁵) und um 6⁵⁰ nach Flüelen (Dampfschiff 7⁰⁰).

Die Aldorfer Telspiele.

Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht,
 Doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht!
 Gotthe. Keller.

Die Hoffnungen und Erwartungen, die man allorts auf die Tellaufführungen im Lande Tells setzte, haben nicht betrogen. Dank einer umsichtigen Organisation und zielbewußten Leitung, dank dem Eifer, der Ausdauer und Begeisterung der Spielenden ist ein Werk zustande gekommen, das „frei und fröhlich durfte an das Licht der Sonnen“, eine künstlerische, warm empfundene Darstellung von Schillers „Wilhelm Tell“, die wie in der gesamten schweizerischen, so auch in der ausländischen Presse höchst anerkennende, äußerst wohlwollende, ja begeisterte Besprechung und eingehende Würdigung gefunden hat. „Wie die Ammergauer“, sagt der deutsche Kunstkritiker Ludwig Hartmann, „gehen die Aldorfer in dem Drama, das sie darstellen, religiös auf. Sie spielen ihr Dogma. Nur mit dem Unterschiede, daß die Bildungsstufe der Aldorfer unendlich höher ist und in nichts auf frommer Einfalt beruht.“ Die Aldorfer Telspiele im Jahre 1899 haben in der That einen glänzenden Verlauf genommen und neben den übrigen Tell-Erinnerungen des freundlichen ernerischen Fleckens hauptsächlich dazu beigetragen, Aldorf zu einem vaterländischen Wallfahrtsort zu machen. Der Zudrang zu den Spielen an den sonnigen Tagen des herrlichen Sommers war fortwährend ein derart gewaltiger, daß sich das geräumige Telspielhaus zu klein erwies für die Scharen kunstsinziger Besucher, die sich aus Schweizern aller Gauen, aus Deutschen, aber auch aus Vertretern der verschiedensten Nationalitäten zusammensetzten. Was diesen Telspielen in Aldorf einen besondern Reiz ver-

leiht und dauernde Anziehung sichert, ist, abgesehen vom gewandten, gediegenen und warm empfundenen Vortrag markiger Darsteller, der harmonische Einklang zwischen Kunst und Natur. Es ist die nämliche Stätte, wo jene Ereignisse einer bedeutungsvollen Vergangenheit sich abgewickelt, jener Boden, dem die urwüchsigsten Gestalten der Dichtung entsprossen, das Land, über dessen Berge, Täler und Seen des großen Dichters schwungvoller Geist den Schimmer der Verklärung ausgegossen, deren erhabene und eigenartige Schönheit den Eindruck, den die Kunst in dem Besucher hinterlassen, vermehrt und erhöht. Schillers „Wilhelm Tell“, der im Zürcher Stadttheater über 50 Vorstellungen erlebte, der Tell, der in Altstetten und Brugg auf offener Bühne mächtigen Beifall errang, der Tell, den Aldorf im eigens hiefür erbauten, mit allen den Forderungen der Neuzeit genügenden Bühnenvorrichtungen ausgestatteten Spielhaus unter gewaltigem Volksandrang zur Darstellung bringt, er hat sich eingelebt in die Herzen des Volkes, das das hohe Lied von dem unveräußerlichen Menschen und Volksrechte freudig in sich aufgenommen. Auf dem klassischen Boden von Aldorf hat man ihm eine bleibende Stätte bereitet, auf daß er so eigentlich zum National Schauspiel der Schweizer werde, und Alt und Jung, am Mute kühner Ahnen sich erwärmend, nachsabe des prophetischen Sängers ernster Mahnung:

„Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an,
 Das halte fest mit deinem ganzen Herzen —
 Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.“

Dr. Carl Gisler.